

Landrat unterstützt kreisweite Müllsammelaktion

Die private Initiative zweier Frauen gibt es am 25. März schon zum fünften Mal

Von Gerd Mägerle

BIBERACH - Bereits zum fünften Mal rufen Christina Schmid aus Ringschnait und Anita Parusel aus Ochsenhausen die Menschen im Landkreis Biberach auf, wilden Müll einzusammeln. Heuer findet die Aktion am Samstag, 25. März, statt. Erstmals haben sie mit Landrat Mario Glaser dabei auch prominente Unterstützung.

Rund 240 Tonnen wilden Müll entsorgt der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Biberach im Jahr. Dieser stammt von Wertstoffcontainerstandorten, Straßenrändern sowie aus Wald und Flur. Geschätzt bis zu 1,5 Millionen Euro muss der Kreis dafür pro Jahr aufbringen, davon allein 78.000 Euro für die Reinigung der Containerstandorte. „Das ist das Geld der Allgemeinheit, das wir dafür aufwenden“, sagt Landrat Mario Glaser.

Er habe deshalb auch nicht gezögert, die Schirmherrschaft für die private Müllsammelaktion zu übernehmen, als ihn Christina Schmid und Anita Parusel dazu angefragt hätten. „Ich mache das sehr gerne und aus großer, persönlicher Überzeugung heraus.“ Gerade jetzt, wo es entlang der Straßenränder noch nicht wachse und blühe und das Gehölz zurückgeschnitten sei, sehe man, welche Massen an Müll dort herumliegen, so der Landrat. „Da zeigt sich unsere Wegwerfgesellschaft.“ Er sei den beiden Frauen deshalb dankbar, dass sie sich dieses Themas bereits seit zwei Jahren annehmen.

Damals, im Frühjahr 2021, kamen Christina Schmid und Anita Parusel zu dem Schluss, dass es nicht ausreicht, sich über wilden Müll aufzuregen und darüber nachzudenken, was man tun könnte, sondern es einfach zu machen. Kurzerhand riefen sie die Menschen im ganzen Landkreis dazu auf, an einem Samstag auf eigene Faust loszuziehen und in ihrer Umgebung Müll einzu-



Landrat Mario Glaser unterstützt als Schirmherr die kreisweite Müllsammelaktion von Christina Schmid (l.) aus Ringschnait und Anita Parusel aus Ochsenhausen. FOTO: GERD MÄGERLE

sammeln. Einige Kommunen, die sie kontaktiert hatten, erklärten sich spontan bereit, den freiwilligen Helfern Müllzangen, Säcke oder zumindest einen Abgabepplatz für den gesammelten Müll zur Verfügung zu stellen.

Dreimal haben sie ihre Aktion bisher wiederholt und die Zahl der Kommunen, die die private Initiative der beiden Frauen unterstützt, steigt ständig. 41 Orte im Kreis Biberach sowie die Stadt Memmingen auf bayerischer Seite haben sich bereit erklärt, den Müll, den die Menschen am 25. März aufsammeln, entgegenzunehmen und zu entsorgen (Übersicht siehe Kasten).

Für Christina Schmid und Anita Parusel ist diese Unterstützung durch die Kommunen sehr wichtig. „Manche Leute trauen sich nicht, einfach alleine loszu-

gehen und Müll einzusammeln. Wenn man aber weiß, die Gemeinde zieht da mit, dann entsteht ein Wir-Gefühl“, sagt Anita Parusel. Im Umkehrschluss sei das Ganze auch für die Kommunen eine gute Sache, findet Landrat Glaser. „Deren Gemeindegebiet wird ehrenamtlich gesäubert.“

Obwohl es allen am liebsten wäre, wenn es diese ehrenamtliche Arbeit gar nicht bräuchte. „Das oberste Ziel ist, dass es irgendwann keine Müllsammelaktion mehr gibt, weil es nichts mehr zum Aufsammeln gibt“, hatte Christina Schmid vor der ersten Aktion im April 2021 gesagt. Davon sei man leider noch immer weit entfernt, meint sie heute. Und Glaser ergänzt: „Der Ansatz muss sein, nicht nur Müll zu sammeln, sondern die Men-

schen dafür zu sensibilisieren, dass der Abfall gar nicht erst in der Umwelt landet. Besonders bei Kindern ist es wichtig, dass sie das früh lernen.“

In Deutschland und speziell auch im Kreis Biberach gebe es ein gutes System der Kreislauf-

wirtschaft, in dem man seinen Müll und die Wertstoffe entsorgen kann, so Glaser. „Es ist eine Unart, das einfach in Feld und Flur zu entsorgen, wo es dann andere Menschen wieder einsammeln müssen.“ Es gehe dabei um Rücksicht und Wertschätzung gegenüber Natur, Tierwelt und Mitmenschen, sagt Christina Schmid.

Die beiden Frauen hoffen, dass möglichst viele Menschen am 25. März ihrem Beispiel folgen und Müll sammeln. Wo man diesen in den beteiligten Kommunen abgeben kann, steht in den örtlichen Mitteilungsblättern. Schmid und Parusel wünschen sich, dass auch viele der jungen Menschen mitmachen, die aktuell für mehr Klima- und Umweltschutz demonstrieren. Von allen, die sich beteiligen, wünschen sich die Organisatorinnen auch wieder Fotos und kurze Erfahrungsberichte von der Sammelaktion.

Weitere Infos zur Müllsammelaktion und Aktivitäten finden sich unter www.muellsammelaktion.de.

Fotos und kurze Berichte von der Müllsammelaktion am 25. März können per E-Mail geschickt werden an: muellsammelaktion@gmx.de

Wer Infos und Bilder einschickt, erklärt sich mit deren Veröffentlichung im Internet und in der „Schwäbischen Zeitung“ einverstanden.

Diese Orte sind bei der Aktion dabei

Folgende Orte beteiligen sich an der Müllsammelaktion am 25. März und stellen Abgabeorte bereit: Achstetten, Bronnen, Oberholzheim, Stetten, Bad Schussenried, Steinhäusen (Schussenried), Reichenbach, Biberach, Mettenberg, Ringschnait, Rißegg, Dettingen, Dürmentingen, Eberhardzell, Mühlhausen, Erlenmoos, Erolzheim, Ertingen, Erisdorf, Gutenzell-Hürbel, Hochdorf,

Ingoldingen, Grodt, Kirchdorf, Mäselheim, Mietingen, Moosburg, Ochsenhausen, Reinstetten, Mittelbuch, Riedlingen, Rot an der Rot, Ellwangen, Haslach, Schemmerhofen, Schwendi, Steinhäusen/Rottum, Tannheim, Ummendorf, Wain, Warthausen und Memmingen. Für genaue Infos zur Aktion in den jeweiligen Orten empfiehlt sich ein Blick ins örtliche Mitteilungsblatt. (gem)